

Inhalt

1	Veranstaltungen	2
1.1	Esperantologische Konferenz in Peking	2
1.2	Das III. Nitobe-Symposium	2
2	Festschriften	3
2.1	Eine Festschrift für <i>Heidemarie Salevsky</i>	3
2.2	Eine Festschrift für <i>Fernando de Diego</i>	9
2.3	Eine Festschrift für <i>Adolf Burkhardt</i>	11
3	Sprachkultur und Lexikographie (Jürgen Scharnhorst).....	13
4	Sprachpolitik	13
4.1	Über Sprachprobleme der Europäischen Union in polnischen Veröffentlichungen	13
4.2	„Language in the Twenty-First Century“ (H. Tonkin, T. Reagan)	14
5	Aleksandr Melnikov über Sprache – Kultur - Plansprache	16

Die „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.“ (GIL) konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der internationalen sprachlichen Kommunikation, der Plansprachenwissenschaft und der Esperantologie.

Im Rahmen ihrer Jahrestagungen führt sie Fachkolloquien durch. Die Vorträge werden in Beiheften zu den „Interlinguistischen Informationen“ veröffentlicht.

1 Veranstaltungen

1.1 Esperantologische Konferenz in Peking

Im Rahmen des 89. Esperanto-Weltkongresses, der vom 24. - 31. Juli 2004 in Peking stattfand, behandelte die traditionelle esperantologische Konferenz u.a. Einflüsse nichteuropäischer Sprachen auf die Entwicklung und Ausformung des Esperanto.

Die Konferenz wurde von Prof. Humphrey Tonkin geleitet.

Es wurden folgende Referate gehalten:

Dr. Renato Corsetti (Italien): "Einflüsse des Hebräischen auf Esperanto?"

Alain Lauffenburger (Österreich): „Das Konzept des ‚Sprachenkrieges‘ bei Louis-Jean Calvet“

Prof. LIU Haitao (China): "Zamenhofs linguistische Konzepte"

Prof. Geraldo Mattos (Brasilien): "Mögliche Entwicklungen des Esperanto als Sprache einer Diaspora"

Prof. ZHOU Liuxi (China): "Wie können Asiaten die Möglichkeiten der Grammatik des Esperanto nutzen?"

1.2 Das III. Nitobe-Symposium

Die als Nitobe-Symposien bezeichnete sprachpolitische Veranstaltungsreihe erhielt ihren Namen nach dem stellv. Generalsekretär des Völkerbundes, dem Japaner NITOBE Inazo. Nitobe initiierte einen Bericht an den Völkerbund über Esperanto, der zwischen 1921 und 1924 in diesem Gremium diskutiert wurde, jedoch ohne Folgen blieb.

Die Nitobe-Symposien finden im Rahmen der Esperanto-Weltkongresse statt. Sie diskutieren mit Experten der UN, UNESKO, der EU und anderer Organisationen und Institutionen sprachpolitische Fragen, sind jedoch mehrsprachig (neben Esperanto auch Englisch, Französisch u. andere Sprachen; es wird gedolmetscht).

Das I. Nitobe-Symposium fand im Rahmen des 81. Esperanto-Weltkongresses in Prag (22.-23.7.1996) statt. Das zweite folgte in Berlin (im Rahmen des 84. Esperanto-Weltkongress, 2.-3.8.1999).

Das III. Nitobe-Symposium fand im Rahmen des 89. Esperanto-Weltkongresses in Peking statt (25.-26.7.2004). Verhandlungssprachen waren Chinesisch, Englisch und Esperanto.

Von den Programmversionen in Chinesisch, Englisch und Esperanto wurde hier zum Abdruck die englische gewählt:

Prof. Dr. Humphrey Tonkin (*University of Hartford/USA*): "Language Equality in International Relations"

Dr. KOBAYASHI Tukasa (Tokio): "Language Problems at the League of Nations and Dr. NITOBE Inazô."

YANG Guang (*General Director, Dept. of Language Planning & Administration, State Language Commission, China*): "The Objectives and the Status of the Human Civilization: Equality in Diversity of the Linguistic Culture"

Michael Cwik (*Economist, European Commission*): "Principles for communicating within a multi-lingual community like the European Union"

Prof. SU Jinzhi (*Institute of Applied Linguistics, State Language Commission, China*): "Linguistic Equality in Linguistic Diversity"

Noel Muylle (*Director of Translation Service, EC*): "Translation Services at EU"

Prof. LIU Haitao (*Beijing Broadcasting University*): "Language Equality in International Relations: the Role of China"

MIYOSHI Etsuo (*World Federalist Movement*): "Esperanto and the World Federalist Movement"

Kimiko Schwerin (*Baha'i International Community*): "Bahai's Views on the World Language Problems"

Prof. Dr. LEE Chong-Yeong (*Vice President, UEA*): "Action for Agenda towards a New International Language Order"

2 Festschriften

2.1 Eine Festschrift für Heidemarie Salevsky

Vorbemerkung

Dr. sc. Heidemarie Salevsky ist Slawistin und international renommierte Professorin für Translationswissenschaft an der Fachhochschule Magdeburg-Stendal. Sie ist seit Jahren aufgeschlossen für Probleme der Interlinguistik und hat auf diversen Konferenzen Vertretern dieser Disziplin die Möglichkeit für Vorträge geboten. Sie ist Mitglied der „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.“ Am 20. August 2004 feierte sie ihren 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass widmeten ihr Kollegen, Freunde und Schüler eine Festschrift.

Ich selbst bin Prof. Salevsky in mancherlei Hinsicht zu Dank verpflichtet.

Konferenzen sowie später einige Veranstaltungen der Serie „Forschungsseminar zur Translationswissenschaft“ an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Hochschule Magdeburg-Stendal, die Teilnahme an Beratungen und Diskussionen zum Projekt eines

translationswissenschaftlichen Wörterbuches, alles Veranstaltungen, die unter Leitung von Prof. Heidemarie Salevsky standen, und nicht zuletzt zahlreiche interessante Gespräche mit der Jubilarin selbst, haben mir die Bedeutung translationswissenschaftlicher Forschungen für die Plansprache Esperanto gezeigt.

Erst unlängst legte die Jubilarin ein umfangreiches Kompendium zur Translationswissenschaft vor (Salevsky 2002; weitere Bände in Vorbereitung), in dem sie auch Plansprachen berücksichtigt und an einigen Stellen ihre reale und mögliche Rolle genauer behandelt¹.

Das ist nicht typisch für die translationswissenschaftliche Fachliteratur, wo gelegentlich vorschnelle (Vor)Urteile, das (oft geflüsterte) Übersehen von Fakten und Fachliteratur einige Verwunderung hervorrufen dürften². Auch an anderer Stelle hat sich Heidemarie Salevsky zu Fragen geäußert, die für die Probleme des Übersetzens mit Esperanto von wesentlicher Bedeutung sind, so u.a. zur Frage der Bewertung translatorischer Leistungen (vgl. Salevsky 1996) und zum alten Problem der Übersetzbarkeit (vgl. Salevsky 2001). Ihre Erfahrungen aus der plansprachlichen kommunikativen Praxis (des 84. Esperanto-Weltkongresses 1999 in Berlin) fanden ihren Niederschlag in einer sprachpolitischen Studie über die mögliche Rolle des Esperanto in der Europäischen Union (vgl. Salevsky 2000).

¹ So insbesondere in der "Vorlesung I: Interkulturelle/Interlinguale Kommunikationsbarrieren und ihre Überwindung" (vgl. Salevsky 2002:4-53).

² So finden wir, um nur einige Beispiele zu nennen, bei *George Steiner* zwar eine längere Abhandlung über "die Suche nach eindeutigen und universal anwendbaren Kommunikations-codes", diese ist jedoch nicht nur völlig veraltet, sondern wirft auch zu undifferenziert Sprachprojekte und die *Sprache* Esperanto in einen Topf (vgl. Steiner 1994:215-220).

Werner Koller glaubt gar, "auf die vielen linguistischen, lernpsychologischen, kultur- und bildungspolitischen, gesellschafts- und machtpolitischen, aber auch ökonomischen Gründe, die in der Fachliteratur gegen die Weltsprachenidee angeführt werden", nicht eingehen zu müssen. Er beruft sich auf aktuelle Fachliteratur und zitiert auch einige Werke (z.B. Hauptenthal 1976; Tauli 1968), die die angeführten Gründe eben nicht stützen (Koller 2001:71-72).

Und *Wolfram Wilss* hebt hervor, daß Esperanto den entscheidenden Nachteil habe, "eine kalkulierte Sprache zu sein, etwa so wie Kunstsprachen der Mathematik, der Chemie, der Physik und neuerdings der Computerwissenschaften [...]" (Wilss 1999:60-61). Er wiederholt mit bewunderungswürdiger Sicherheit ähnliches auch an anderer Stelle (u.a. siehe Wilss 2002:165), obgleich er ausreichend Gelegenheit hatte, sich auf dem 84. Esperanto-Weltkongress 1999 in Berlin kundig zu machen und übersieht dabei, daß sich dieses Verständigungsmittel längst vom Projekt zur lebendigen Sprache entwickelt hat.

Zitierte Literatur

Hauptenthal, Reinhard (Hrsg., 1976): *Plansprachen. Beiträge zur Interlinguistik*. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Koller, Werner (2001): *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. (6. Auflage) Wiesbaden: Quelle & Meyer.

Salevsky, Heidemarie (1996): Sind Translationsmodelle auch anwendbar? (Zu einer Gretchenfrage der Translationswissenschaft). In: Becker, Ulrich (Hrsg.): *Translation in Plansprachen. Beiträge gehalten auf der 5. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 24.-26. November 1995 in Berlin. Interlinguistische Informationen, Beiheft 1*, 1996, S. 7-11.

Salevsky, Heidemarie (2000): Sprachliche Gleichberechtigung in der EU – eine Chance für Esperanto? (Ein Kongreßbericht, ein Pilotprojekt und einige Hintergründe). In: *TEXTconTEXT* 14, Neue Folge 4 (2000), Nr. 3, S. 249-266.

Salevsky, Heidemarie (2001): Läuten die Abendglocken auch in Esperanto? (Zum Problem der Übersetzbarkeit mit Blick auf eine Plansprache). In: Fiedler, Sabine ; Liu, Haitao (Hrsg., 2001): *Studien zur Interlinguistik. Studoj pri Interlingvistiko. Festschrift für Detlev Blanke zum 60. Geburtstag. Festlibro omaĝe al la 60-jariĝo de Detlev Blanke*. Dobřichovice: KAVA PECH, S. 433-454.

Salevsky, Heidemarie (2002): *Translationswissenschaft. Ein Kompendium*. Unter Mitarbeit von Ina Müller und Bernd Salevsky. Frankfurt/Main et al.: Peter Lang.

Steiner, George (1994): *Nach Babel. Aspekte der Sprache und des Übersetzens*. Erweiterte Neuauflage. (Deutsch von Monika Plessner, Henriette Beese). Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Tauli, Valter (1968): *Introduction to a theory of language planning*. Uppsala: Almqvist & Wiksells.

Wilss, Wolfram (1999): *Übersetzen und Dolmetschen im 20. Jahrhundert. Schwerpunkt deutscher Sprachraum*. Saarbrücken: ASKO Europa-Stiftung.

Wilss, Wolfram (2002): Einsprachigkeit. Zweisprachigkeit. Vielsprachigkeit. Perspektiven der internationalen Kommunikation am Beginn des 21. Jahrhunderts. In: Kelz, Heinrich P. (Hrsg., 2002): *Die sprachliche Zukunft Europas. Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik*. Baden-Baden: Nomos, S. 159-170.

Detlev Blanke

Die Festschrift

Da viele in den Beiträgen der erwähnten Festschrift enthaltene Erkenntnisse der Translationswissenschaft (als übergeordnete Wissenschaft, die Übersetzungswissenschaft und Dolmetschwissenschaft einschließt) auf die Translation in einer Plansprache, insbesondere in Esperanto, angewandt werden und daher rezipiert werden können, wird hier das gesamte Inhaltsverzeichnis abgedruckt.

Aus dem Titel der Beiträge von Wera und Detlev Blanke kann man auf den Inhalt schließen. Klaus Schubert diskutiert in seinem Beitrag Sprachen als Mittel der interkulturellen Kommunikation und vergleicht diesbezüglich die Rolle des Esperanto mit Ethnosprachen.

Müller, Ina (2004, Hrsg.): *Und sie bewegt sich doch...Translationswissenschaft in Ost und West. Festschrift für Heidemarie Salevsky zum 60. Geburtstag*. Frankfurt a. M. et al.: Peter Lang, 424 S., ISBN 3-631-52497-8

Inhalt

Statt Prolog	1
Vorwort.....	3
Publikationen von Heidemarie Salevsky.....	7
Reiner Arntz <i>Drittsprachen in der Übersetzerbildung: Portugiesisch als "Kontrastsprache"</i>	17
Susan Bassnett <i>Terror and Emptiness: Central Asia in European Travellers' Tales</i>	33
Gerhard Begrich <i>ER – Der Ewige Das Geheimnis des Gottesnamens und seiner Übersetzung</i>	45
Detlev Blanke <i>Zu einigen Funktionen von Übersetzungen im Esperanto</i>	53
Wera Blanke <i>Plansprachliche Anregungen für Terminologen – Wüster, Drezen, Warner – eine Skizze</i>	71
Alla Bragina <i>Проблема добра и зла в мировой литературе и в романе "Преступление и наказание" Ф.М. Достоевского</i>	87
Ivana Čeňkova <i>Русский язык в эпоху глобализации глазами переводчика</i>	93
David J. Clark <i>Some Problems in Translating the Gospels and Acts into Three Non-Slavic Languages in Russia</i>	99

Maria Deppermann <i>Komplexe Identität und "kleine" Literatur – Amin Maalouf und Franz Kafka</i>	113
Christine Engel <i>Literaturverfilmung als konzeptuelle Transformation: "Gorod Glupov" bei Michail Saltykov-Ščedrin und Sergej Ovčarov</i>	127
Peter Holzer <i>Funktionale Übersetzungstheorie und Rechtsübersetzen</i>	149
Zuzana Jettmarová <i>Norms and Other Factors in Advertisement Translation</i>	163
Klaus Kaindl <i>"Die Welt ist schön, Milord": Zum Genre- und Diskurstransfer in der Populärmusik</i>	177
Ingrid Kurz <i>Dolmetschen beim Tokioter Kriegsverbrecherprozess</i>	197
Elisabeth Markstein <i>Mythen...Mythologeme... oder Was beim Übersetzen verloren geht</i>	207
Albrecht Neubert <i>Die Geburt der Pragmatik aus dem Geist der Praxis</i>	215
Christiane Nord <i>Loyalität als ethisches Verhalten im Translationsprozess</i>	235
Franz Pöchhacker <i>Dolmetschen – Translation – Interaktion: Wege zu einem neuen Paradigma in der Dolmetschwissenschaft</i>	247
Erich Prunč <i>Zum Objektbereich der Translationswissenschaft</i>	263
Marilyn Gaddis Rose <i>ReJoycing: Savoring Translation Pleasures while Reading Ulysses</i>	287

Irene Rübberdt † <i>Weil nicht sein kann, was nicht sein darf?</i> <i>Kategorien und Kompetenzen bei der Übertragung von Lyrik</i>	295
Christina Schäffner <i>Übersetzungsbewertung: Wo, wie und warum?</i>	305
Klaus Schubert <i>Interkulturelle Sprache</i>	319
Mary Snell-Hornby <i>Venutis "foreignization": Das Erbe von Friedrich Schleiermacher in der Translationswissenschaft?</i>	333
Doreen Stärke-Meyerring <i>An den Schnittstellen von Kultur, Kommunikation und Technologie: Zur Rolle von Kulturexperten bei der Überwindung der digitalen Kluft zwischen Ost und West</i>	345
Radegundis Stolze <i>Bibelübersetzung: Die Botschaft vermitteln oder erklären?</i>	359
Hans J. Vermeer <i>Zeichenspiele</i>	375
Frederic Vester † <i>Wir leben in einem vernetzten System</i>	389
Wolfram Wilss <i>Dolmetschen im Spannungsverhältnis von Gedächtnis, Aufmerksamkeit und Wertschöpfung</i>	401
Prof. M. Zwilling <i>Wie lässt sich die Ausbildung von Translatoren verbessern</i>	411
Autorenverzeichnis.....	417

2.2 Eine Festschrift für Fernando de Diego

Dem in Spanien geborenen Übersetzer und Esperantologen Fernando de Diego (*2.11.1919) wurde folgende Festschrift gewidmet:

Hauptenthal, Irmi/ Hauptenthal, Reinhard (Hrsg., 2003): *Klaro kaj Elasto. Fest-libro por la 80a naskiĝ-tago de Fernando de Diego 1919 – 2 novembro – 1999. Schliengen: Edition Iltis, 422 S., ISBN 3-932807-26-X*

I. Tabula Gratulatoria	5
II. Uverture Miguel FERNÁNDEZ: <i>Omaĝo en oda kleo al Fernando de Diego</i>	11 13
III. Enkonduke Reinhard HAUPENTHAL: <i>Sur la dorna vojo traduk-arta</i> Fernando de DIEGO: <i>Aŭtobiografia skizo</i>	15 17 23
IV. Literaturo	33
Ada CSISZÁR: <i>Senvuale. Pri la pseŭdonimoj de Kálmán Kalocsay (1891-1976)</i>	35
KURISU Kei: <i>De „kamarado“ al „ambasadoro“</i>	51
Carmel MALLIA: <i>Du ĝemelaj voĉoj: L. L. Zamenhof (1879-1917) kaj Dun Karm (1871-1961)</i>	61
Carlo MINNAJA: <i>La unuaj dek jaroj de Literatura Foiro</i>	71
Saulcerite NEILANDE: <i>La larva kontribuo al la Esperanta literaturo</i>	77
Jaan OJALO: <i>Cent jaroj da estona literaturo en Esperanto</i>	91
Annakris SZIMKAT: <i>La recenzaj rubrikoj de la revuo Dialogo (1973-1988) kun aparta konsidero de la recenzoj de Fernando de Diego</i>	99
Eli URBANOVÁ: <i>Josef Rumler (1922-1999) kaj la Praga Skolo</i>	105
Reinhard HAUPENTHAL: <i>Régula recepcio de Rumler</i>	115
Čestmír VIDMAN: <i>Jiří Karen (1920-2000) kaj lia kontribuo al la esperanta literaturo</i>	133
V. Lingvo	145
André ALBAULT: <i>Ambaŭ Zamenhofaj Alfabetoj</i>	147

Sabine FIEDLER: <i>Pri frazeologio en la Enciklopedia Vortaro Esperanta-Germana de Eugen Wüster (1898-1977)</i>	171
Reinhard HAUPENTHAL: <i>Ni bezonas historian vortaron</i>	183
Reinhard HAUPENTHAL: <i>Kritika Analizo de Großes Wörterbuch Esperanto-Deutsch de Erich-Dieter Krause</i>	201
VI. Movado	217
Andreas KÜNZLI: <i>Auguste Forel (1848-1931) kaj la vojo al la kulturo. Notoj pri forgesita „samideano“ kaj ties reel-fositaj verkoj</i>	219
Antonio MARCO BOTELLA: <i>Vivo kaj verkaro de Julio Mangada Rosenörn (1877-1946)</i>	243
Gabriel María VERD-CONRADI, S. J.: <i>La nacionalidad y las lenguas de L. L. Zamenhof</i>	273
VII. Traduk-arto	323
Adolf BURKHARDT: <i>Germana literaturo en traduko de Reinhard Haupenthal</i>	325
Zdeněk HRŠEL: <i>Miloš Lukáš (1897-1976) kiel Esperanto-tradukisto</i>	343
Li Shijun: <i>Esperanto kiel lingvo por traduko de beletraj verkoj</i>	357
Daniel LUEZ: <i>Ĉirkaŭ la traduko de Cigana Romancaro</i>	367
Henri VATRÉ †: <i>Ĉirkaŭ la traduko de Boule de Suif</i>	373
VIII. Bibliografio de la verkaro de Fernando de Diego (Reinhard HAUPENTHAL)	379
IX. Notoj pri la kunlaborantoj	413
Tabelo de Enhavo	419

2.3 Eine Festschrift für Adolf Burkhardt

Dem Pfarrer Adolf Burkhardt wurde folgende Festschrift gewidmet:

Haupenthal, Irmi/ Haupenthal, Reinhard (Hrsg., 2004): *Esperante kaj Ekumene. Fest-libro por la 75a naskiĝ-tago de Adolf Burkhardt*. Schliengen: Edition Iltis, 368 S., ISBN 3-932807-43-X

I. Tabula Gratulatoria	5
II. Enkonduke	11
Reinhard HAUPENTHAL: <i>La kredo movis montojn</i>	13
Regina LORÓSCHE: <i>Biografia skizo pri Adolf Burkhardt</i>	17
III. Teologio	23
PHILIPPE COUSSON: <i>Teologia dokumentado en Esperanto?</i>	25
Bernhard EICHKORN: <i>Esperanto en la servo de la ekumena movado</i>	41
T. I. HAAPALAINEN: <i>„Mi ne komprenas!“ – Unu himnohistorio</i>	69
Albrecht KRONENBERGER: <i>Kiu kantas, preĝas duoble</i>	77
Ernst LEUZE: <i>La stelo siringoviola. Projekto pri la ekumena himnaro Adoru</i>	81
Leif NORDENSTORM: <i>Ĉu eblas studi religihistorion en Esperanto?</i>	97
Jacobus Antonius TUINDER: <i>Adolf Burkhardt: esperantista pastoro kun ekumena koro</i>	109
IV. Esperantologio	117
Claude GACOND: <i>Naissance du CDELI</i>	119
Geoffrey KING: <i>Indekso por la Klasifo de Esperantaj temoj de Montagu C. Butler (1887-1970)</i>	129
Andreas KÜNZLI: <i>Kristanismo kaj planlingvoj en Svislando</i>	157
Leif NORDENSTORM: <i>Otto Zeidlitz (1860-1943): pastro, pedagogo kaj Esperanto-pioniro</i>	171
Bernhard PABST: <i>Marie Hankel (1844-1929): poetino, organizantino, feministino</i>	177

	Annakris SZIMKAT: <i>Dokumentoj ĉirkaŭ la morto de unu biblioteko</i>	201
V.	Interlingvistiko	211
	Otto BACK: <i>Lingvo-inventado en la Danuba monarkio (1821-1918)</i>	213
	Detlev BLANKE: <i>Ernst Beermann (1853-1936): liaj interlingvistikaj konceptoj kaj planlingvaj projektoj</i>	239
	Constantin DOMINTE; Iosif NAGY: <i>Interlingvistiko kaj esperantologio en Rumanio</i>	255
	Reinhard HAUPENTHAL: <i>La pastro de Litzelstetten. Decenio (1875-1885) en la vivo de Johann Martin Schleyer (1831-1912)</i>	277
VI.	Literatur-scienca	301
	Marjorie BOULTON: <i>Romanista koncepto de ideala kristana pastoro: Sinjoro Eden de Charles Reade (1814-1884)</i>	303
	Carlo MINNAJA: <i>La beletra faceto de la revuo Horizonte dum la hispana periodo (1976-1980)</i>	313
	Richard SCHNELLER: <i>Konciza historio de la presarto kum aparta konsidero de la Esperanto-literaturo</i>	323
VII.	Bibliografio de la verkaro de Adolf Burkhardt (Reinhard HAUPENTHAL)	339
VIII.	Notoj pri la kunlaborantoj	355
IX.	La Sponsoroj	361
X.	Tabelo de Enhavo	365

Pfarrer Adolf Burkhardt (1929 – 2004) ist es zu verdanken, dass das Deutsche Esperanto-Institut über eine große Fachbibliothek mit über 20 000 Titeln verfügt.

Diese Bibliothek ist Teil der Stadtbibliothek Aalen. Sie wurde über Jahrzehnte von Adolf Burkhardt aufgebaut. Er hatte auch zahlreiche andere Verdienste. So war er aktiv in christlichen Bereichen der Esperanto-Bewegung und hat sich u.a. sehr für die Ökumene eingesetzt. Er verstarb am 9.4.2004, zwei Tage vor seinem 75. Geburtstag. Es ist sehr verdienstvoll, dass die Herausgeber dem Jubilar noch vor seinem Tode die Festschrift überreichen konnten.

Sie kann nur bezogen werden von: Bernhard Eichkorn, Romäusring 20, 78050 Villingen-Schwenningen.

3 Sprachkultur und Lexikographie

Der „Verein zur Förderung sprachwissenschaftlicher Studien e.V.“ (VFSS) organisiert in regelmäßigen Abständen Fachtagungen. Dazu gehörte auch die Veranstaltung, die der VFSS zusammen mit der GIL 1999 zum Thema „Sprachenpolitik in Europa“ sehr erfolgreich durchgeführt hat. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Jürgen Scharnhorst, beobachtet seit langem die Plansprachenproblematik und hat an einigen GIL-Tagungen teilgenommen.

Am 16. und 17. November 2001 fand in Berlin die internationale Tagung „Sprachkultur und Lexikographie“ statt, die vom VFSS zusammen mit dem Institut für deutsche Sprache und Linguistik der Humboldt-Universität zu Berlin organisiert wurde (das auch das Institut für die Interlinguistik-Vorlesungen ist).

Bedauerlicherweise wird von Lexikographen des Esperanto kaum Fachliteratur außerhalb der Plansprache rezipiert.

Daher sei auf den sehr interessanten Band hingewiesen, der die Referate der Tagung enthält:

Scharnhorst, Jürgen (2004, Hrsg.): *Sprachkultur und Lexikographie. Von der Forschung zur Nutzung von Wörterbüchern.* (Sprache System und Tätigkeit. Herausgegeben von Inge Pohl und Karl-Ernst Sommerfeld, Band 50). Frankfurt a.M. et al.: Peter Lang, 400 S. ISBN 3-631-50079-3

4 Sprachenpolitik

4.1 Über Sprachenprobleme der Europäischen Union in polnischen Veröffentlichungen

Der Lehrstuhl für Gesellschaftswissenschaften der Universität für Landwirtschaft in Poznań gibt eine Buchreihe zu Problemen der europäischen Integration heraus. Sie trägt den Titel „Europa – Vaterland – Nation“.

Auf Anregung von Dr. Zbigniew Galor, Mitarbeiter am genannten Lehrstuhl, haben für einige Bände ausländische Autoren sprachpolitische Beiträge geliefert.

Es handelt sich um folgende Bände und Beiträge:

B. Goryńska-Bittner, J. Stępień (Red., 1999): *Jaka Europa ma przyszłość? (Was für ein Europa hat Zukunft?)* Poznań 1999, 151 S.

- Helmar G. Frank: *Europa jako wspólnota językowa. Impulsy dla diagnozy i terapii (Europa als Sprachgemeinschaft. Anregungen für eine Diagnose und Therapie. Aus dem Deutschen übers. von Arkadiusz Purgacz)*, S. 28-57.

Z. Galor, B. Goryńska-Bittner (Red., 2000): *Stara i Nowa Europa. Własność - Rynek - Osobowość (Altes und Neues Europa. Eigentum - Markt - Persönlichkeit)*, Poznań, 267 S.

- Věra Barandovská-Frank: *Europeistyka - nauka o Nowej i Starej Europie. Europamflet (Eurologie - eine Wissenschaft über das Neue und Alte Europa. Eine europäische Streitschrift. A. d. Esperanto übers. von Zbigniew Galor)*, S. 61-77.

B. Goryńska-Bittner, J. Stępień (Red., 2001): *Spółczesność obywatelskie w procesie integracji europejskiej (Die Zivilgesellschaft im europäischen Integrationsprozess)*, Poznań, 235 S.

- Zlatko Tišljarić: *Ideologia europejska: tożsamość narodowa a tożsamość europejska (Europäische Ideologie: nationale und europäische Identität. A. d. Esperanto übers. von Zbigniew Galor)*, S. 100-116.

- Michael Cwik: *Język a obywatelstwo europejskie (Sprache und europäisches Bürgerrecht. A. d. Englischen übers. von Zbigniew Galor)*, S. 146-162.

B. Goryńska-Bittner (Red., 2004): *Inna Europa? (Ein anderes Europa?)*. Erscheint im Oktober 2004, Poznań,

- Detlev Blanke: *Jezyki w Unii Europejskiej i Niemcy o równouprawnieniu... własnego języka (Sprachen in der Europäischen Union und die Deutschen über die Gleichberechtigung... ihrer eigenen Sprache. A. d. Esperanto übers. von Zbigniew Galor)*.

- Ilona Koutny: *Komunikacja międzykulturowa w Europie: angielski i esperanto jako alternatywne środki komunikacji (Interkulturelle Kommunikation in Europa: Englisch und Esperanto als alternative Kommunikationsmittel. A. d. Esperanto übers. von Zbigniew Galor)*

Informationen: D-ro Zbigniew Galor; Katedra Nauk Społecznych Akademii Rolniczej im. Augusta Cieszkowskiego w Poznaniu, ul. Wojska Polskiego 28; PL-60-637 Poznań; tel. (+48) 506 458 123; (+48-61) 872-83-09, e-mail: zgalor@au.poznan.pl

4.2 "Language in the Twenty-First Century"

Tonkin, Humphrey/ Reagan, Timothy (eds. 2003): *Language in the Twenty-First Century. Selected papers of the millennial conferences of the Center for Research and Documentation on World Language Problems, held at the University of Hartford and Yale University.* Amsterdam/ Philadelphia: John Benjamins, 209 S., ISBN 90 272 2832 9 (EUR).

Introduction: Language and the pursuit of the millennium <i>Humphrey Tonkin and Timothy Reagan</i>	1
Contexts and trends for English as a global language <i>Paul Bruthiaux</i>	9
Global English and the non-native speaker: Overcoming disadvantage <i>Ulrich Ammon</i>	23
Language and the future: Choices and constraints <i>John Edwards</i>	35
Interlingualism: A world-centric approach to language policy and planning <i>Mark Fettes</i>	47
Development of national language and management of English in East and Southeast Asia <i>Björn Jernudd</i>	59
The "business" of language endangerment: Saving languages or helping people keep them alive? <i>Luisa Maffi</i>	67
Equality, maintenance, globalization: Lessons from Canada <i>Jacques Maurais</i>	87
Maintaining linguodiversity: Africa in the twenty-first century <i>Alamin Mazrui</i>	99
Language in the twenty-first century: A newly informed perspective <i>Teresa Pica</i>	115
Language and language education in the twenty-first century <i>Timothy Reagan</i>	133
Why learn foreign languages? Thoughts for a new millennium <i>Humphrey Tonkin</i>	145
Conclusion: Surveying the linguistic landscape: Assessing identity and change <i>Kurt E. Müller</i>	157
Bibliography	177
Contributors	197
Index	201

5 Aleksandr Melnikov über Sprache – Kultur - Plansprache

Eine kontrovers diskutierte Frage ist, ob eine internationale Plansprache eine kulturelle Funktion haben und folglich eine Kultur besitzen kann. (Eine solche Kultur für das Esperanto leugnet z.B. Alicja Sakaguchi in ihrem Beitrag „Der Jargon des Esperanto-Weltbundes“ in: Ulrich Engel (2004, Hrsg): Sprachwissen in der Hochulgermanistik. Interkulturelle Kommunikation. Bonn: DAAD, S. 323-334).

Dabei werden in der Regel zwei Fehler gemacht:

Es wird nicht unterschieden zwischen den zahllosen *Projekten* von Plansprachen auf der einen und der *praktisch funktionierenden Plansprache Esperanto* auf der anderen Seite.

Zum anderen wird übersehen, dass das Vorhandensein einer plansprachlichen Kommunikationsgemeinschaft über bereits mehr als ein Jahrhundert – und das trifft in relevantem Maße nur auf das Esperanto zu – notwendigerweise Kulturtraditionen ausprägen muß, die sich mit ihren Besonderheiten selbstverständlich in der Sprache widerspiegeln.

Der Ausdrucksreichtum einer Sprache drückt sich besonders in ihrer expressiv-spielerischen Verwendung aus. Aleksandr Melnikov beschreibt die sprachstrukturellen Voraussetzungen für einen solchen Sprachgebrauch und gibt in systematischer Übersicht eine Fülle von Beispielen. Von besonderer Bedeutung ist seine Darstellung der spezifischen Sprachgemeinschaft des Esperanto, die er als Quasiethnos bezeichnet. Er beschreibt dessen Eigenschaften und – am Beispiel eines typischen Esperanto-Sprechers – dass dort vorhandene spezifisch-kulturelle Wissen:

Aleksandr S. Melnikov: Lingvokult'urologičeskie aspekty planovyh meždunarodnyh jazykov (na fone etničeskich jazykov). Rostov-na-Donu: Izdatel'stvo Rostovskogo gosudarstvennogo pedagogičeskogo universiteta, 2004, 632 S.

Das Buch enthält folgende Hauptkapitel:

1. Voraussetzungen für eine kulturelle Funktion bei aposteriorischen Plansprachen und einige Manifestierungen dieser Funktion.
2. Ludische Kommunikation und Wortspiele als Mittel einer kulturell signifikanten Funktion einer Plansprache.
3. Die (sprachliche) Persönlichkeit eines typischen Mitglieds des plansprachlichen Trägers und die Intertextualität in der Kultur der Esperanto-Kommunikationsgemeinschaft.
4. Elemente einer spezifischen Kultur des Esperanto-Quasiethnos und deren sprachliche Widerspiegelung.

Das Buch enthält einige Anlagen, darunter ein kleines Wörterbuch der Esperantonyme (S. 563-588). Das Literaturverzeichnis führt über 600 Titel auf. Seine Belege entnahm Melnikov aus über 50 Esperanto-Zeitschriften.

Interessenten wenden sich direkt an Dr. Aleksandr Melnikov: aleks-meln@mail.ru .

Herausgeber: Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL), Berlin. Adresse beim Redakteur. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten. ISSN 1430-2888 Redakteur: Dr. sc. phil. Detlev Blanke, 1. Vorsitzender der GIL, Otto-Nagel-Str. 110, D-12683-Berlin, Tel. +49-30-54 12 633, Fax +49-30-54 56 742. dblanke.gil@snafu.de. Es werden in der Regel nur Materialien angeführt, die dem Redakteur vorliegen. Nicht gekennzeichnete Texte stammen vom Red. Zur GIL siehe www.interlinguistik-gil.de .